EDITORIAL

Wird der Knochenaufbau durch Computernavigation obsolet?

Verehrte Kolleginnen und Kollegen!

Vor vier Wochen war ich zu Gast bei einer Fortbildungsveranstaltung zum Thema Implantologie, bei welcher der Hauptreferent die Auffassung vertrat, die computergestützte Insertion von Implantaten sei ein Rückschritt: Implantate würden nun einfach wieder in den vorhandenen Knochen gesetzt, und nicht mehr nach prothetischen Gesichtspunkten, was zwar den Knochenaufbau vermeide, aber die Ästhetik leiden lasse. Tatsächlich werben einige Hersteller von Navigationssystemen mit dem Vorteil, dass durch eine computergestützte Implantation der Knochenaufbau umgangen werden könnte. Brauchen wir nun keine komplexen Augmentationen mehr, die nicht nur unsere, sondern auch die Nerven der Patienten teilweise stark beanspruchen? Dem Wunsch unserer Patienten nach einem schnellen, komplikationslosen und schonenden Ersatz ihrer fehlenden Zähne steht die aufwendige Rekonstruktion des verlorenen Knochens mit darauf folgender Weichgewebskonditionierung deutlich entgegen.
Meine Erfahrung mit unterschiedlichen Planungsprogrammen ist eine andere, denn leider vergrößert keine noch so gute Software auf wundersame Weise das Knochenangebot für unser Implantat. Ganz im Gegenteil werden Knochendefizite häufig erst sichtbar, da bei einer gewissenhaften Computerplanung der Weg des Backward Planning konsequent gegangen wird, wobei die der Software zugrunde liegende digitale Röntgenaufnahme schon mit einer Scanprothese durchgeführt wurde, die ausschließlich auf ästhetischen und prothetischen Gesichtspunkten beruhte. Es kommt also vielmehr häufiger zu Augmentationen bei der computergesteuerten Implantologie. Der Unterschied zur konventionellen Planung besteht darin, dass nicht nur die Implantate, sondern auch die Augmentation virtuell geplant werden kann. Das schützt vor Überraschungen und spart für uns wertvolle und für den Patienten qualvolle Operationszeit. Das sind doch gute Neuigkeiten; nicht nur für unsere Nerven!
Wir müssen uns also weiterhin mit den Techniken der gesteuerten Geweberegeneration beschäftigen und diese weiterentwickeln. Die Artikel im aktuellen Implantologie Journal leisten hierzu einen wertvollen Beitrag.

Dr. Tobias Hahn

Lesen Sie die aktuelle Ausgabe des Implantologie Journals als E-Paper unter:
ZWP online
www.zwp-online.info

NSK

iSD900

Schneller & Sicherer

KABELLOSER PROTHETIKSCHRAUBER
mit Drehmoment-Kalibriersystem (TCS)

NSK präsentiert den kabellosen iSD900 Prothetikschrauber mit Drehmoment-Kalibriersystem (TCS) zum Festziehen von Halteschrauben. Der iSD900 trägt entscheidend zur Zeiteinsparung bei und ermöglicht dank seines einzigartigen, höchst einfach zu bedienenden Drehmoment-Kalibriersystems das präzise und risikofreie Befestigen von Abutment-Schrauben.

Darauf können Sie sich verlassen.

neu

- Zeiteinsparung durch automatisches Befestigen von Halteschrauben
- Universell einsetzbar für große Implantatsysteme
- Drehmoment-Kalibriersystem
- Frei wählbare Drehmomente zwischen 10 und 40 Ncm
- Drehzahl wählbar (15, 20, 25 U/min)
- Ergonomischer An-/Aus-Schalthebel
- Benutzerfreundliche LCD-Digitalanzeige
- Fortschrittliche Akku- & Ladetechnologie

iSD900
1.495,– €*

*Unverbindliche Preisempfehlung zzgl. MwSt.

NSK Europe GmbH
Elly-Beinhorn-Str. 8, 65760 Eschborn, Germany
TEL : +49 (0) 61 96/77 606-0 FAX : +49 (0) 61 96/77 606-29

Powerful Partners®